



Karl Diederichs KG, Remscheid  
Bild: Peter Kanthak

## Energieeffizienz: Förderung für Abwärmenutzung

### AUTOR



**Dipl.-Kfm.  
Holger Ade**

ist Leiter Betriebs-, Volkswirtschaft, Energie- und Klimapolitik im WSM Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung in Hagen

Maßnahmen zur Nutzung industrieller Abwärme erfordern große Investitionsvolumina. Da lohnt ein Blick auf die aktuellen Fördermöglichkeiten.

In Betrieben der Warm- und Halbwarmumformung fallen regelmäßig große Energiemengen in Form von Abwärme an, sei es an den Erwärmungsanlagen, im Umformprozess oder im Zusammenhang mit der Abkühlung der Schmiedeteile. Bisher sind Konzepte zur reinen Nachverstromung der Abwärme durch thermoelektrische Generatoren oder ORC-Anlagen (Organic Rankine Cycle) unwirtschaftlich, da die

Wirkungsgrade der in Frage kommenden Umwandlungsprozesse, verglichen mit den notwendigen Investitionskosten, zu gering sind (Teilergebnis der Studie IMU 35 im Jahr 2012). Um die großen Energiemengen trotzdem nutzbar zu machen und damit die Energieeffizienz in der industriellen Produktion deutlich zu erhöhen, hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ein neues „Förderprogramm 294“ aufgelegt, das unter anderem der Industrieverband Massivumformung e. V. (IMU) seit einiger Zeit eingefordert hat. Mit dem neuen Programm, das sowohl günstige Zinsen als auch unter bestimmten Bedingungen attraktive Tilgungszuschüsse beinhaltet, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert werden, dürfte sich das Spektrum der wirtschaftlich darstellbaren Projekte zur Nutzung industrieller Abwärme deutlich erweitern.

Gefördert werden technologieoffene Investitionen in die Modernisierung, die Erweiterung oder den Neubau von Anlagen oder von Verbindungsleitungen zur Vermeidung oder Nutzung von Abwärme.

Fördertatbestände sind:

- a) innerbetriebliche Vermeidung und Nutzung von Abwärme, zum Beispiel
- Prozessoptimierung
  - Umstellung von Produktionsverfahren auf energieeffiziente Technologien zur Vermeidung beziehungsweise Nutzung von Abwärme
  - Dämmung/Isolierung von Anlagen, Rohrleitungen und Armaturen

- Rückführung von Abwärme in den Produktionsprozess
  - Vorwärmung von anderen Medien
  - Verwendung für Heizzwecke außerhalb des Gebäudes, in dem die Wärme anfällt
  - Stromeffizienzmaßnahmen nur, soweit sie in unmittelbarem Zusammenhang mit der Durchführung der Abwärme-maßnahme stehen.
- b) außerbetriebliche Nutzung von Abwärme
- Maßnahmen zur Auskopplung der Abwärme
  - Verbindungsleitungen zur Weitergabe von Wärme an Dritte, zum Beispiel Einspeisung in bestehende Wärmenetze.
- c) Verstromung von Abwärme, zum Beispiel ORC-Technologie
- d) Abwärmekonzept sowie Umsetzungsbegleitung und Controlling.

Förderfähig sind Aufwendungen für die Erstellung des Abwärmekonzepts einschließlich Umsetzungsbegleitung und Controlling der geförderten Investitionsmaßnahme durch externe Sachverständige.

Die Antragstellung erfolgt wie üblich über die Hausbank. Eine Kombination mit anderen Fördermitteln ist grundsätzlich im Rahmen der EU-Beihilfegrenzen möglich. Allerdings werden Maßnahmen, die nach den „Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt (BANZ AT 25.03.2015 B1)“ und nach dem „Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung“ förderfähig sind, nicht in diesem Programm unterstützt.